

Die globale Erwärmung ,ist kein planetarischer Notfall mehr'



Der Präsident des italienischen Senats, Richter Pietro Grasso, der Richter auf dem ersten Großprozess in Sizilien war, auf dem Dutzende Mafiosi für insgesamt 2600 Jahre ins Gefängnis geschickt worden waren, hielt auf der Eröffnungssitzung des Seminars den beeindruckenden Einführungsvortrag. Das Seminar ging diese Woche zu Ende.

Sowohl Richter Grasso und der Präsident der Vereinigung, Professor Antonio Zichichi sagten, dass man Sorgfalt walten lassen sollte, wenn man die genaue Basis der Sorgen hinsichtlich von CO₂-Emissionen untersucht, ebenso wie die Bedeutung und Kosteneffektivität der vorgeschlagenen Maßnahmen zu deren Abschwächung.

Den Einführungsvortrag des vorigen Jahres zu diesem Seminar war von Professor Vaclav Klaus gehalten worden, damals noch Präsident der Tschechischen Republik. Sein Vortrag trug den Titel *The manmade contribution to global warming is not a planetary emergency*.

Präsident Klaus hatte ausgeführt: „Sowohl gegenwärtig als auch realistisch in absehbarer Zukunft ist die globale Erwärmung und vor allem der menschliche Beitrag dazu kein planetarischer Notfall, der uns Sorgen machen sollte ... Meine Studien sowohl der verfügbaren Daten als auch der sich widersprechenden wissenschaftlichen Argumente und Theorien erlaubt mir die Aussage, dass es nicht die durch menschliche Aktivitäten verursachte globale Erwärmung ist, die uns bedroht“.

In diesem Jahr hat Dr. Christopher Essex, Professor für Angewandte Mathematik an der University of Western Ontario und Vorsitzender des Klima-Panels der Vereinigung auf der Schlusssitzung des Plenums bestätigt, dass „die Klimaänderung selbst kein planetarischer Notfall ist“.



Von links: Christopher Essex, Pietro Grasso, Vaclav Klaus und Antonino Zichichi.

Professor Essex wies darauf hin, dass es in der Geschichte immer wieder illegitime politische Bewegungen gegeben habe, die falsche Notfälle verkündet hatten, um demokratische Hindernisse auf ihrem Weg zur absoluten Macht zu umgehen.

Das Erdklima, sagte er, ist ein dynamisches und sich fortwährend änderndes System. „Menschliche Gesellschaften haben unter jedem denkbaren Klima gelebt und prosperiert. Moderne Technologie macht jede Anpassung an sich ändernde Wetterbedingungen vollständig zu Routine“.

Man kann davon ausgehen, dass der zunehmende CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu einer gewissen Erwärmung führen könnte, aber man hat akzeptiert, dass „die Vorteile hinsichtlich der Produktion von Nahrungsmitteln und die Linderung des Welthungers die Gefahren potentieller Klimaänderungen durch die Modifikation von Landschaften weit überwiegen“. Er sagte, dass sein Panel es als notwendig erachtet zu fragen, ob Ähnliches auch für die Erzeugung globaler fossiler Energie gelte.

Im Namen des Klima-Monitoring-Panels sprach Professor Essex auch für Wissenschaftler, die schikaniert, bedroht oder sogar entlassen worden sind, weil sie es gewagt haben, die Parteilinie [the Party Line] bzgl. des Klimas zu verlassen. Er sagte: „gegenwärtig besteht unsere größte Sorge darin, dass das intellektuelle Klima für wissenschaftliche Untersuchungen in dieser Frage so feindlich und politisiert geworden ist, dass die notwendige Forschung und Diskussion nicht mehr in Freiheit möglich ist.“

Politische Hindernisse erfolgen in Gestalt von Erklärungen, dass die Wissenschaft ‚settled‘ ist, obwohl das eindeutig nicht der Fall ist; außerdem werden Forschungen, die die Grundlage für Erneuerbare Energie bedrohen, verleumdet, und es wird ihnen die Förderung entzogen; oder in Gestalt anrüchiger Bezeichnungen wie „Leugner“ für Menschen, die von der offiziell sanktionierten Sichtweise zur Klimawissenschaft abweichen“.

Die Professoren Bob Carter und Murry Salby, die die Ernsthaftigkeit des menschlichen Einflusses auf das Klima in Frage gestellt hatten, wurden beide in diesem Jahr von ihren Universitäten entlassen.

Professor Essex rief nach einer „freien und offenen Debatte über alle Aspekte der Klimawissenschaft, selbst wenn man Hypothesen aufstellt, die den

offiziellen Positionen politischer Einheiten offen widersprechen“.

Er sagte, dass das Panel überzeugende Indizien dafür gefunden habe, dass die Klimamodelle systematisch die natürliche Klimavariabilität unterschätzt und den Einfluss der CO₂-Emissionen signifikant überschätzt haben. Zusätzlich konnte gezeigt werden, dass politische Maßnahmen in der Vergangenheit, jetzt oder in Zukunft keine Vorteile für die Gesellschaft zeitigen würden, egal wie stark sich der Planet erwärmt. Begrenzte Ressourcen sollten viel besser für drückendere Angelegenheiten zur Verfügung stehen.

=====
Aktualisierung: Die WFS überarbeitet ihre Website zu diesem Thema, siehe hier:

World Federation of Scientists

Home
About the Organisation
Monitoring the Planetary Emergencies
Organising the Fight
How to Contribute
How to Join
Eric Statement

Permanent Monitoring Panel - Climatology

Members of the Panel:

Chairman:
Christopher Essex (CANADA)

Members:

Associate Panel Members:

(Associate Panel Members are a community of scientists who provide support and expertise for the working of the Permanent Monitoring Panel.)

Summary of the Emergency

Being revised.

Priorities in dealing with the Emergency

Being revised.

[Home](#) - [About the Organisation](#) - [Planetary Emergencies](#) - [Organising the Fight](#)
[How to Contribute](#) - [How to Join](#) - [The Eric Statement](#)

Quelle: <http://www.federationofscientists.org/PMPanels/Climate/ClimatePMP.asp>

Der **Wayback Machine** zufolge muss man es folgendermaßen lesen:

Zusammenfassung des Notfalls

Die Sicherheit und das Wohlergehen menschlicher Völker werden bedroht durch die Variabilität und Änderung sowohl des Klimas als auch der Zusammensetzung der Erdatmosphäre. Die Erforschung dieser Trends wird signifikant durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst:

1. Was einst eine relative einfache und billige Form der Datengewinnung für Untersuchungen und daraus abgeleitete Vorhersagen der Änderungen war, wird jetzt teuer, kompliziert und bedrohlich, weil Daten mit einem Copyright versehen und als eine Art ‚Zu Verkaufen‘ durch international koordinierende Institutionen angeboten werden.

2. Die globale Überwachung von Trends erfordert die Vergleichbarkeit und Kontinuität von Schlüsselbeobachtungen in Kombination mit der Einbeziehung historischer Informationen. Unglücklicherweise werden Beobachtungssysteme für das Sammeln von Klimadaten immer teurer, und sie sind schwieriger zu bekommen. Außerdem werden einige der Standardsysteme, von denen die Klimaforschung abhängt (z. B. das internationale Radiosonden-System) ausgehöhlt.

3. Die Qualität der einer Laien-Öffentlichkeit, Industrie und Regierungen präsentierten Informationen ist kritisch für die öffentliche Empfänglichkeit der Angelegenheit und der Wissenschaftler, die sie studieren. Dies wiederum beeinflusst die Bewilligung begrenzter Mittel für die Forschung und ultimativ für das öffentliche Wohlbefinden. Unglücklicherweise ist die Qualität und Verlässlichkeit der Informationen hoch variabel, und manchmal werden sie verzerrt. Wissenschaftler müssen bessere Arbeit leisten bei der Vermittlung dieser Informationen, um eine genaue und zeitliche Perspektive der Bedeutung ihrer Forschungen und deren Ergebnisse zu präsentieren.

Prioritäten beim Umgang mit dem Notfall:

Diese sind:

- Ermutigung und Unterstützung des ungehinderten Zugangs zu Daten bzgl. der Klimaänderung.
- Die Überwachung der globalen Umweltüberwachung
- Die Verstärkung der Unterrichtung der Öffentlichkeit hinsichtlich der Gründe und Auswirkungen der Klimaänderung.

Überwacht werden müssen:

1. Die zunehmende Verwundbarkeit der menschlichen Gesellschaft hinsichtlich der Auswirkungen der Klimaänderung (z. B. dass immer mehr Menschen in Überflutungsgebieten leben und in Gebieten, die von tropischen Wirbelstürmen bedroht werden)
2. Klimaextreme (z. B. Dürren), um die Bandbreite von Änderung und Variabilität zu erfassen.
3. Wege, auf denen die Verwundbarkeit bzgl. Klimakatastrophen [hier sind wohl Wetterkatastrophen gemeint, A. d. Übers.] reduziert werden kann (z. B. die Vorhersage von Dürren zur Vermeidung von Hungersnöten)
4. Verbesserte Methoden zur Vorhersage von Variabilität und Änderung (z. B. verbesserte Modelle zur Vorhersage von El Niño) und die Vertrauensrate von Vorhersageprodukten.
5. Die Eignung von das Klima beobachtenden Netzwerken im Licht der gegenwärtigen und andauernden Verschlechterung der gegenwärtigen Systeme.
6. Mögliche menschliche Einflüsse auf Klima und atmosphärische Zusammensetzung und Chemie (z. B. zunehmende Treibhausgase und

troposphärisches Ozon).

7. Die möglichen Auswirkungen natürlicher episodischer Einflüsse auf das Klima (z. B. Vulkanismus).

8. Die Auswirkungen der Kommerzialisierung nationaler Wetterdienste auf Daten und Informationen, Beobachtungsnetzwerke und Vorhersageverbesserungen.

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2013/08/28/global-warming-is-no-longer-a-planetary-emergency/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE